

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Umwelt Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 36/0187/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 02.06.2017 Verfasser:						
Hundefreundliches Aachen hier Ratsantrag der Ratsgruppe Allianz für Aachen vom 17.06.2016							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 674 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 674 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 674 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 712 379 739">02.04.2019</td> <td data-bbox="387 712 954 739">Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</td> <td data-bbox="962 712 1374 739">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	02.04.2019	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
02.04.2019	Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Antrag Nr. 185/17 "Hundefreundliches Aachen" vom 17.06.2016 gilt als behandelt.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Erläuterungen:

Auf Antrag der Allianz für Aachen im Rat der Stadt Aachen soll die Verwaltung beauftragt werden, die Ausweisung weiterer Hundenausläufflächen im Stadtgebiet zu prüfen, weitere Hundekotbeutelstationen im Stadtgebiet aufzustellen und diese auf einer Karte einzutragen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Des Weiteren sollen die Bereiche, in denen es vermehrt zu Hundevergiftungen gekommen ist, ebenfalls in Form einer Kartendarstellung veröffentlicht werden und das Ordnungsamt diese Bereiche intensiver bestreifen.

In Aachen sind seit Anfang 2016 drei größere Hundefreilaufflächen ausgewiesen. Die Flächen sind mit Hinweisschildern gekennzeichnet und Papierkörben und Tütenspendern zum Aufnehmen von Hundekot ausgestattet. Auf diesen drei ausgewiesenen Grünflächen können sich Hunde frei und ohne Leinenzwang bewegen. Von den nicht angeleinten Hunden darf jedoch keine Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder Tieren ausgehen. Auch auf diesen Flächen haftet der Hundehalter selbstverständlich für Schäden, die sein mitgeführter Hund verursacht. Ein bestehender Maulkorbzwang ist auch hier nicht außer Kraft gesetzt. Auch auf der Hundewiese gilt, dass Herrchen oder Frauchen die Hinterlassenschaften ihrer Hunde unverzüglich beseitigen müssen.

Bei den ausgewiesenen Hundefreilaufflächen handelt es sich um drei in der Innenstadt (Bezirk-Mitte) gelegene Flächen:

1. Zentral gelegene Wiesenfläche im Gillesbachtal (14.000 qm)
2. Wiesenfläche im alten Klinikumspark (15.000 qm)
3. Stadtparkfläche hinter dem Eurogress (8.000 qm).

Es gibt in der Aachener Innenstadt nur wenige Flächen, die groß genug für einen wirklich artgerechten Hundenauslauf wären; in der Hauptzahl handelt es sich um die öffentlichen Parkanlagen, die allerdings heute schon für Naherholungszwecke durch die Bevölkerung stark frequentiert werden.

Daher wurde bei der Suche von geeigneten Freilaufflächen bei der räumlichen Verteilung innerhalb des Innenstadtbereiches besonders darauf Wert gelegt, dass für die Hundehalterinnen- und halter eine Erreichbarkeit der Hundefreilaufflächen im Umkreis von etwa 1500 m möglich ist.

Die Erfahrung der letzten drei Jahre zeigt, dass diese Flächen von den Hundebesitzern angenommen und gerne zum spazieren gehen mit dem Vierbeiner genutzt werden. Die in den Auslaufbereichen gelegenen und an die Hundewiesen angrenzenden Wege wurden in die Freilaufbereiche mit einbezogen, so dass Spaziergänger/innen und Jogger/innen sich auf eventuelle Begegnungen einstellen müssen. Hier ist von allen Seiten gegenseitige Rücksichtnahme gefordert.

Es hat sich jedoch über die letzten drei Jahre gezeigt, dass es keinerlei größere Probleme, Konflikte zwischen Hundebesitzern und anderen Nutzern der Grünflächen gegeben hat.

Grundsätzlich wird seitens der Verwaltung ein stadtweit einheitliches Vorgehen angestrebt, so dass auch die übrigen Stadtbezirke hinsichtlich der Einrichtung größerer Hundefreilaufflächen überprüft werden. Aktuell wird im Bereich Brand die Ausweisung einer weiteren Hundefreilauffläche vorbereitet.

Die in der Stadt noch vorhandenen kleineren „Hundewiesen“ sind gerade in der dicht bebauten Innenstadt von Wichtigkeit. Bei jeder Neu- und Umplanung von öffentlichen Grünflächen wird der Bedarf einer solchen „Hundewiese“ mit abgeprüft und zumindest zusätzliche Hundekottütenspendereinschließlich neuer Abfallbehälter installiert.

Als ein gutes Beispiel ist hier die Neugestaltung der Grün- und Spielanlage im Suermondviertel zu nennen, wo die vormals schon vorhandene „Hundewiese“ erfolgreich in den neuen Quartierspark integriert und aufgewertet wurde.

Hinsichtlich der gewünschten Veröffentlichung und Darstellung der oben genannten Informationen gibt es auf der Internetseite der Stadt Aachen bereits einen ersten Ansatz. Die größeren Hundefreilaufflächen werden bereits in einzelnen Plänen dargestellt. Diese wurden auch in Form eines Faltblattes veröffentlicht. Die Verwaltung wird im Laufe des Jahres eine gesamtstädtische Karte erstellen, in denen die kleineren „Hundewiesen“ mit aufgenommen werden. Ergänzend hierzu besteht die Möglichkeit die Standorte von aufgestellten Hundekotbeutelstationen als Punktelement mit in der Karte darzustellen.

Bezüglich des Themas „Giftköderrunde“ ist dem städtischen Ordnungsamt bis auf allgemeine Berichte aus der Presse und den sozialen Netzwerken kein konkreter Fall in Aachen bekannt.

Anlage/n:

Ratsantrag Nr. 185/17 der Ratsgruppe Allianz für Aachen vom 17.06.2016

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

19. Juni 2016

Nr. 185/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AFA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

17. Juni 2016

Ratsantrag: Hundefreundliches Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung,

- (1) die Ausweisung weiterer Hundenausläufflächen im Stadtgebiet zu prüfen.
- (2) weitere Hundekotbeutelstationen im Stadtgebiet aufzustellen.
- (3) Hundekotbeutelstationen, Hundenausläufwiesen und Giftköderrunde auf einer Karte einzutragen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- (4) in Bereichen, in denen es vermehrt zu Hundevergiftungen gekommen ist, für eine verstärkte Bestreifung durch das Ordnungsamt zu sorgen.

Begründung:

In Aachen sind fast 9.000 Hunde angemeldet. Dies bedeutet, dass zehntausende Menschen nicht nur Hundesteuern jährlich in Höhe von netto rund 800.000 Euro bezahlen, sondern auch das Grundbedürfnis und den verständlichen Wunsch haben, diesen einen Auslauf ohne Leine zu ermöglichen und problemlos den Kot zu entsorgen. Diesen Wunsch haben auch „Nicht-Hundebesitzer“.

In Aachen sind jedoch lediglich 12 ausgewiesene Hundenausläufflächen vorhanden. Die Gesamtfläche beträgt im ganzen Stadtgebiet insgesamt weniger als die Hälfte eines herkömmlichen Fußballplatzes. Das ist zu wenig. Im August 2015 beschloss die Bezirksversammlung Aachen-Mitte, dass drei Flächen als Hundefreilaufflächen zusätzlich ausgewiesen werden: eine zentral gelegene Wiesenfläche im Gillesbachtal, eine

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Wiesenfläche im alten Klinikumspark und eine Stadtparkfläche hinter dem Eurogress. Dies entspricht einer Gesamtfläche von 37.000 m² und damit einer Fläche fünf Fußballfeldern. Anfang 2017 wird eine Evaluation durchgeführt und ein Erfahrungsbericht vorgelegt. Diese Hundefreilaufflächen sind allerdings nicht für jeden zu Fuß erreichbar und daher nicht ausreichend. Zudem gibt es nach aktueller Datenlage der Verwaltung 151 Hundekotbeutelstationen. Durchschnittlich teilen sich somit 60 Hunde eine Station.

Die bisherigen Bemühungen der Verwaltung für ein hundefreundliches Aachen sind als wichtiger Schritt in die richtige Richtung zu würdigen und weiter auszubauen.

Laut Selbstverständnis möchte die Stadt Aachen ihren Bürgern eine hohe Lebensqualität bieten, die geprägt ist durch ein hohes Niveau an Service und Qualität. Der Service für die Hundebesitzer ist weiter zu verbessern. Ein wichtiger Schritt ist die Erhöhung der Anzahl von Hundewiesen und Hundekotbeutelstationen. Durch deren Einzeichnung in eine Karte wird der Service für Hundebesitzer ebenfalls erhöht und die Verwaltung demonstriert nach außen, dass Aachen eine hundefreundliche Stadt ist, was sich positiv auf den Ruf der Stadt auswirkt.

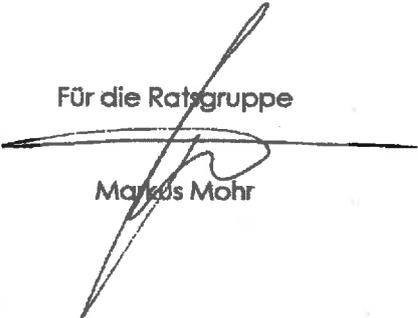
Da es laut Berichten aus der Presse und sozialen Netzwerken in Aachen noch immer häufig zu fahrlässigen oder mutmaßlich gar vorsätzlichen Hundevergiftungen kommt, sind die Gebiete in denen derartige Vorfällen registriert werden, verstärkt durch das Ordnungsamt zu bestreifen. Zusätzlich sollten die Giftköder-Funde auf einer Karte mit Datum des Fundes eingetragen und veröffentlicht werden, damit dies zu einer besseren Aufklärung und Sensibilisierung der Bürger führt.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr